

Für Fachmedien

Paul-Martini-Preis 2007 verliehen

Seite 1/2

Individualisierte HIV- und Krebstherapien dank neuer Biomarker und Gendiagnostik

Wiesbaden, 16.04.07 (PMS). Für Forschungsarbeiten zur Optimierung der Therapie von HIV-Infektionen und verschiedenen soliden Tumoren dank der Identifizierung von Wirkstoff-Abbauwegen und neuen Biomarkern wurden heute Prof. Dr. med. Christian Strassburg, Medizinische Hochschule Hannover, und Prof. Dr. Roland Schüle, Universität Freiburg, mit dem Paul-Martini-Preis geehrt. Die Verleihung fand im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Wiesbaden statt. Der Paul-Martini-Preis wird jährlich von der Paul-Martini-Stiftung, Berlin, für herausragende Leistungen in der klinisch-therapeutischen Arzneimittelforschung verliehen und ist mit 25.000 Euro dotiert.

Prof. Dr. med. Christian Strassburg ist tätig in der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Medizinischen Hochschule Hannover. Er erhielt den Preis für wegweisende pharmakogenetische Arbeiten, die dazu beitragen, die Anwendung von Irinotecan, Atazanavir und anderen Medikamenten sicherer zu machen. Strassburg erkannte mit seinem Team die Ursache problematischer Nebenwirkungen in Single-Nucleotide-Polymorphismen von Genen für Glukuronidierungsenzyme, die wesentlich an der Metabolisierung und Ausscheidung einiger Pharmaka und endogener Substanzen wie Bilirubin beteiligt sind. Die untersuchten Pharmaka sind dabei entweder Substrate oder Inhibitoren solcher Enzyme.

Die klinische Relevanz seiner Entdeckungen verifizierte Strassburg in Patientenkollektiven. Dabei erkannte er auch die Bedeutung eines Haplotyps, der gleich mehrere Polymorphismen in Genen des Glukuronidierungssystems vereint und in der Normalbevölkerung mit einer Homozygotenfrequenz von 9,6 Prozent vorkommt. Strassburgs Resultate weisen einen direkten Weg dazu, wie künftig Patienten mit Hilfe von Gentests vor Nebenwirkungen besser geschützt werden können – ein wichtiger Beitrag zur individualisierten Medizin.

Rückfragen an:

Dr. Rolf Hömke
Pressereferent
Telefon 030 20604-204
Telefax 030 20604-209
rolf.hoemke@paul-martini-stiftung.de

Hausvogteiplatz 13
10117 Berlin
www.paul-martini-stiftung.de

Pressemitteilung

Prof. Dr. Roland Schüle, Direktor des Zentrums für Klinische Forschung der Universität Freiburg, erhielt den Paul-Martini-Preis 2007 für die Entdeckung neuer Biomarker für die Prognose bei Prostatakarzinomen in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des Universitätsklinikums Bonn. Diese Marker sind sowohl für die Therapie als auch für das gesamte klinische Management von Patienten mit aggressiven Prostatakarzinomen von großer Bedeutung. Bei den Markern handeln es sich um das Expressionsniveau zweier Androgenrezeptor-Koaktivatoren. Bislang war man für die Prognose auf eine morphologische Charakterisierung der Gewebsarchitektur angewiesen, die sich nur schwer normieren ließ.

Professor Schüle legte die Grundlage für dieses Ergebnis mit seiner Arbeitsgruppe mit Arbeiten zur Androgenrezeptor-abhängigen Genexpressionskontrolle, insbesondere durch Methylierung und Demethylierung von Histonen. Mit seiner Forschung hat Schüle auch eine Reihe neuer Targetmoleküle für künftige onkologische Präparate identifiziert und charakterisiert. So dürfte Professor Schüles Arbeit gleich auf mehrere Weise ihren Niederschlag in der Pharmakotherapie des Prostatakarzinoms und möglicherweise anderer Tumorentitäten finden.

Seite 2/2

Die Paul-Martini-Stiftung

Die gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Berlin fördert die Arzneimittelforschung sowie die Forschung über Arzneimitteltherapie und intensiviert den wissenschaftlichen Dialog zu Fragen der Arzneimittelforschung und -entwicklung zwischen medizinischen Wissenschaftlern in Universitäten, Krankenhäusern, der forschenden pharmazeutischen Industrie und anderen Forschungseinrichtungen sowie Behörden. Träger der Stiftung ist der Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (VFA), Berlin, mit seinen derzeit 42 Mitgliedsunternehmen.

Die Stiftung ist benannt nach dem herausragenden Bonner Wissenschaftler und Arzt Professor Paul Martini (1889 - 1964), in Würdigung seiner besonderen Verdienste um die Förderung und Weiterentwicklung der klinisch-therapeutischen Forschung, die er mit seiner 1932 veröffentlichten „Methodenlehre der therapeutischen Untersuchung“ über Jahrzehnte wesentlich geprägt hat. Nach ihm ist auch der jährlich von der Stiftung verliehene Preis für herausragende klinische Forschung benannt.

Die Pressemitteilung, Lebenslauf und Foto der Preisträger können unter <http://www.paul-martini-stiftung.de/de/paulmartinipreis/2007.html> abgerufen werden.